



Britta Dassler
Mitglied des Deutschen Bundestages

Britta Dassler (FDP): „Ich möchte Politik greifbar machen“

FDP-Bundestagsabgeordnete lud zur ersten politischen Bildungsfahrt nach Berlin ein

Berlin, 12.03.2018

Bezug:
Anlagen:

Britta Dassler, MdB

Werner von Siemens Straße 8
91052 Erlangen
Telefon: +49 09132-7918304
Fax: +49 -
britta.dassler.ma03@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Dorotheenstraße 93
Raum: 348
Telefon: +49 30 227-72260
Fax: +49 30 227-70260
britta.dassler@bundestag.de

Herzogenaurach:

Hauptstraße 29
91074 Herzogenaurach
Telefon: +49 09132
-7918303
Fax: +49 -
britta.dassler.ma02@bundestag.de

Obfrau und sportpolitische
Sprecherin

Mitglied im Ausschuss für
Menschenrechte und humanitäre
Hilfe

Fraktion der Freien Demokraten - FDP

Hinter die Kulissen des Bundestags schauen, Türen durchschreiten, die ansonsten verschlossen sind: Auf Einladung der FDP-Bundestagsabgeordneten Britta Dassler erlebten das rund 50 ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) Kreisverband Erlangen-Höchstadt bei einer Bildungsreise des Bundespresseamts.

Dassler hatte sich im Bundestagswahlkampf 2017 für eine Stärkung der Rettungsdienste ausgesprochen: „Ein großes Problem ist, dass die Rettungsdienste keine Rechtssicherheit haben. Schwierig wird es vor allem in Notsituationen. Wenn man eine Spritze setzt, kann das als Lebensrettung oder als Körperverletzung ausgelegt werden.“ Dassler lud daher das BRK als Dank für den täglichen Einsatz nach Berlin ein.

„Wir leben in einer komplizierten Welt und Politik lässt oftmals Fragen offen. Ich möchte Politik greifbar machen. Das geht am besten direkt vor Ort in der Hauptstadt“, meint die Herzogenauracher Abgeordnete. „In Berlin zeigen wir hautnah, wie Politik in der Realität abläuft, besuchen den Bundestag, verschiedene Ministerien und andere, politisch bedeutsame Orte“, sagt Dassler. Die Besuchergruppe konnte sich vor Ort ein eigenes Bild vom Reichstagsgebäude, dem Bundespresseamt, dem Technischen Hilfswerk und dem ehemaligen DDR-Gefängnis Hohenschönhausen machen.